

Das Buch Nehemia.

I.



IS sind die Geschichte

Nehemia / des sons Hachaha. Es geschach im monden
Chislef des zwezigsten jars / das ich war zu Susan
auff dem Schlos / kam Hanani einer meiner brüder / mit
etlichen Mennern aus Juda / Und ich fraget sie / Wie es
den Jüden gienge / die errettet vnd vberig waren von
dem Grfengnis / vnd wie es zu Jerusalem gienger? Und
sie sprachen zu mir / Die vbrigien von dem Gefengnis sind daselbs im Lande in
grossem vnglück vnd schmack / Die mauen Jerusalem sind zubrochen / vnd jre
Thor mit fewr verbrand. Da ich aber solche wort höret / sas ich vnd weinet /
vnd trug leid zween tage / vnd fastet vnd betet fur dem Gott von Himmel / vnd
sprach.

Neben-
mia Gebet.

Ach Herr Gott von Himmel / grosser vnd schrecklicher Gott / der da hält
den Bund vnd barmherzigkeit denen / die jn lieben / vnd seine Gebot hal-
ten / Las doch deine Ohren auffmercken / vnd deine Augen offen sein / das
du hörest das gebet deines Knechts / das ich nu fur dir bete tag vnd nacht / fur
die kinder Israel deine Knechte / vnd bekenne die sinde der kinder Israel / die
wir an dir gethan haben / vnd ich vnd meins Vaters haus haben auch gesün-
diget. Wir sind verrückt worden / Das wir nicht gehalten haben die Gebot /
Befehl vnd Rechte / die du geboten hast deinem Knecht Mose.

Gedenck aber doch des worts / das du deinem Knecht Mose gebotest /
vnd sprachest / Wenn jr euch vergreifst / So wil ich euch vnter die Völcker strew-
en. Wo jr euch aber bekeret zu mir / vnd haltet meine Gebot / vnd thut sie / vnd
ob jr verstoßen weret bis an der Himmel ende / So wil ich euch doch von dannen
versamlen / vnd wil euch bringen an den Ort / den ich erwelet habe / das mein Deut. 12.
Name daselbs wone. Sie sind doch ja deine Knechte vnd dein Volk / die du
erlöset hast / durch deine grosse Kraft vnd mechtige Hand. Ach Herr / las dei-
ne Ohren auffmercken auf das gebet deines Knechtes / vnd außs gebet dei-
ner Knechte / die da begern deinen Namen zu fürchten / vnd las deinem Knech-
te heute gelingen / vnd gib jm barmherzigkeit fur diesem Manne / Denn ich war
des Königs Schenke.

II.

Neben-
mia reise gen Je-
rusalem etc.



Im monden Nissan des zweigsten jars des Königes Artahasha-
tha / da wein vor jm stund / hub ich den wein auff vnd gab dem
Könige / Und ich sahe trauriglich fur jm. Da sprach der König
zu mir / Warum bishestu so vbel? du bist ja nicht krank! das ists
nicht / sondern du bist schweermüttig. Ich aber furcht nicht fast
seer / vnd sprach zum König / Der König lebe ewiglich / Solt ich nicht vbel ses-
hen? Die Stad / da das Haus des begrebnis meiner Vater ist / ligt wüste / vnd
jre thor sind mit fewr verzehret. Da sprach der König zu mir / Was fodderstu
denn? Da bat ich den Gott vom Himmel / vnd sprach zum König / Gefellet es
dem König vnd deinen Knechten fur dir / das du mich sendest in Juda / zu der
Stad des begrebnis meiner Vater / das ich sie bawe.

VND der König sprach zu mir / vnd die Königin die neben jm sas / Wie
lange wird deine Reise werden? vnd wenn wirstu widerkommen? Und es gefiel
dem König / das er mich hin sendete. Und ich setzte jm ein bestimpte zeit. Und
sprach zum König / Gefellet es dem König / so gebe er mir Brieue an die Land-
pfleger

Nitha
pfleg
da.
bezu
sind/
ten h
seid
mit d
D
efu
lem/
ther.
mic
vez
nd
yo
in
ja
ne
ge
pi
pu
n
D